

# Der moderne Mensch und das Buch

Zu unserer Leihbücherei.

Es ist ein in mancher Hinsicht erfreuliches Zeichen, daß allerorts die Leihbibliotheken die Zahl sowohl ihrer Leser als auch der Bücherentlehnungen in den letzten Jahren rapid steigern konnten — Beweis dafür, daß die fürchterliche ökonomische Krise unserer Zeit sich nicht auch zu einer Verfallenskrise fortentwickeln, daß die Menschheit vom schlimmen Alltag nicht zermürbt werden konnte und dem modernen Menschen wenigstens die Flucht ins Reich des schönen Scheines freibleib. Das Wissen um den Lesehunger des Publikums, das sich all die interessantesten, die Gegenwart durchforschenden Bücher moderner Dichter privat nicht mehr anschaffen kann, das aber dennoch inmitten der Wüste der Brotparadeisen der Einkuhr und inneren Sammlung aufsuchen will, hat die Jüdische Kulturstelle zur Begründung einer Leihbücherei veranlaßt, die gegenwärtig bereits mehr als tausend tadellos neue Bücher entleiht und viele dankbare Benutzer zählt.

Die Institution, die unter der Leitung einer staatlich geprüften Bibliothekarin steht, enthält Bücher aus den verschiedensten Gebieten menschlichen Denkens, Fühlens und Wollens. Die überwiegende Mehrzahl der Werke entstammt der Belletristik. Ein Flug durch den Bibliothekskatalog läßt uns eine lange Liste der Werke von Schalom Asch erspähen, daneben Bücher von den interessanten Erzählern Agnon und Babel; nebeneinander stehen Dichtungen von Beer-Sjojmann, Bialik und Birnbaum; ältere Erzähler wie Balzac und Dostojewski sind hier ebenso vertreten wie die modernen Romanciers Brod, Döblin, Feuchtwanger, Galsworthy, Hergesheimer

und andere mehr; der tiefe, nach innen gefehrte Gottfucher Kafka ist hier ebenso verzeichnet wie die scharf sondierenden Gegenwarts-Kritiker Sinclair Lewis und Heinrich Mann; der visionäre Vagabund Jack London ist hier mit einer Anzahl von Werken vertreten, ebenso der kritische Feuilletonist Polgar, die verpönte Frauenseele der Sigrid Undset wie der Utopist Wells oder Israel Sangwill, der Gestalter des Ohetto.

Die Bibliothek enthält aber auch eine ganze Reihe wissenschaftlicher und philosophischer Werke, die sich vor allem mit den Problemen des Judentums auseinandersetzen. Genannt seien die Schriften Martin Bubers, C. Brunners, Josef Kasteins, die Biographien jüdischer Persönlichkeiten wie Spinoza, Heine, Moses Hesz, Herzl und die gediegene Literatur über das neue Palästina. Väter und Mütter werden mit Freude erfahren, daß die Bibliothek auch eine Anzahl prächtiger, modernster jüdischer Jugendbücher besitzt! Literarische Feinschmecker seien aber besonders auf Celines „Reise ans Ende der Welt“, auf Lasker-Schülers „Konzert“, auf die jüdische Anthologie „Das siebenfache Licht“, auf Thomas Manns „Josefstrilogie“ und auf die Bücherreihe des Schocken-Verlages aufmerksam gemacht. Oberste Maxime der Bücherei:

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen!“

Dr. Alfred Werner.

Monatsgebühr: nur S 1.20! Probe-Monatsabonnement nur 50 Groschen!

## Die originellste jüdische Großveranstaltung der Saison

Sofienaal, 13. März

Zweihundert Künstler erscheinen als Gäste!

## Fördererkreis des Jüdischen Kulturtheaters

Gemäß dem streng überparteilichen Charakter des Kulturtheaters wurde eine ebensolche Gemeinschaft gebildet, die sich zur Aufgabe setzte, den literarischen Charakter unserer Bühne zu sichern.

Mit Rücksicht auf die Größe des bereits bestehenden Besucherkreises und die schon bestehenden Sicherungen erscheint lediglich ein Abonnentenstock von 400 Menschen erforderlich, das bisher allen höchsten Ansprüchen genügende Niveau des Kulturtheaters zu erhalten.

Der Fördererkreis bietet den Abonnenten um S 10.— sechs Karten und die Gratis-Mitgliedschaft sowie das Gratis-Abonnement der „Garbe“.

Wir bitten Sie, verehrte Mitglieder, sich unserer Werbeaktion freundlichst zur Verfügung zu stellen; sollte jemand aus Ihrem Freundeskreis für diese Arbeit in Frage kommen, geben Sie uns dies bitte freundlichst bekannt. Veranlassen Sie Ihre unserer Bühne noch fernestehenden Freunde zum Besuch des Theaters; was den ersten Kunstkritikern Wiens, den ersten Managern der Welt, was jedem Besucher gefällt, wird auch Ihre Bekannten befriedigen.

**Werden und werben Sie Abonnenten!**

## „Gesellschaftsspiel“

Marion ist eine sehr vornehme und sehr reiche Dame und Stefan ist ein sehr junger und sehr armer Architekt. Beide lernen sich in einer Gesellschaft kennen, in der sogenannten großen Welt, in der die Liebe nach Meinung des Autors nur ein Gesellschaftsspiel ist. Marion stellt daher, bevor sie sich mit dem jungen Mann in ein Abenteuer einläßt, ausdrücklich die Bedingung, daß ihr gemeinsamer Flirt von beiden Seiten nicht ernstgenommen wird. Aber bald gefell sich zu diesem beabsichtigten Ausflug einer Laune das Gefühl, aus dem Flirt wird Ernst, aus dem Gesellschaftsspiel eine entscheidende Lebenswendung. Marion verläßt ihren berühmten, mächtigen und steinreichen Vatten, um mit dem jungen Draufgänger noch einmal das Glück des Lebens zu erproben. Dieses unentrinnbare Liebeschicksal, das nicht so fragil ist, aber fast ebenso romantisch wie das von Romeo und Julie ist, stiftet der Autor, Ladislaus Fodor, der solche Stücke aus dem Ärmel schüttelt, mit allerhand ironischer Lebensweisheit aus, die in der leichtesten Diktion neu, ihrem gedanklichen Inhalt nach aber bewährte Metiertechnik ist. — Ob ein Wiener Deutsches Volkstheater auf die Dauer seine Aufgabe darin wird sehen können, das Thema Liebe immer nur von ungarischen Modeautoren abwandeln zu lassen, mag im Augenblicke dahingestellt sein.

## „Rossini in Neapel“

Die in den letzten Jahren nicht selten geübte Gepflogenheit, das Lebensschicksal berühmter Männer auf die Bühne zu bringen, wird in der neuen Oper von Bernhard Paumgartner überaus geschickt mit der Erneuerung nachgelassener Werke von Rossini verbunden. Ein großer Teil des musikalischen

Sche  
Kon  
Sti:  
dich  
ung  
geld  
des  
vere  
beki  
fini  
mer  
lebe  
reid  
Stil

Nach  
Regi  
Delle  
Chat  
Dr. !  
Mrs.  
Tina  
Jama  
Jofes  
Lami  
John  
Kora  
Jenn  
Bridy  
Das

Inja  
Köni  
Köni  
Der  
Man  
Garc  
Dona  
Die  
Jana  
Eith  
Kah  
Rein

Fra:  
Fan  
Gull  
Gen  
Kug  
Ma  
Her  
Lud  
Mit  
Dr.  
Van  
Her  
Fra  
Reg